Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 27 (1925)
Heft: 7: del Cassé's

Artikel: Der Untergang von Richelsmatt
Autor: Rhyn, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-748655

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER UNTERGANG VON RICHELSMATT

Drei Tage und Nächte hat es gestürmt und geschneit,
Nun lauern die Berge in frierender Einsamkeit.

Der Schnee liegt schwer auf den Dächern von Richelsmatt.
Die Speicher stöhnen, von lastenden Ähren matt.

Wenn der weiße Tod über Firn und Gräten steht,
Da beben die Mütter und stammeln Gebet um Gebet.

Großvater kauert am Herd und stiert in die Glut:
„Die heilige Mutter Gottes nehm uns in Hut!"

Aber die Buben und Dirnen von Richelsmatt,
Die Buben und Dirnen haben das Beten satt.

„Marei, den Arm! Das Beten ist ungesund.
Das Beten ist weibisch und macht die Knie wund.

Hei, schlürf den Roten! Der hält die Glieder warm.
Komm her zum Tanz! Ich halte dich fest im Arm."

Das waren die Buben und Dirnen von Richelsmatt,
Die hatten das Trinken und Tanzen nimmer satt.

Sie stampften die Diele. Die Luft ward trüb und grau.
Ein Stöhnen zitterte durch den Balkenbau.

Die Mitternacht schaut gähnend zum Fenster hinein.
Da schwangen die Buben die Dirnen im frechen Reihn.

Der Küster zog zur Messe den klirrenden Strang.
In der Schenke sangen die Dirnen den Messgesang.

„Komm her, Marei! Dein Arm ist weiß und rund.
Deine Augen lodern wie Feuer, es brennt dein Mund."

Ein heiseres Glöcklein wimmerte durch den Schnee,
Da schluchzte die Mutter Gottes: „O weh, o weh!"

Hoch oben am Grat erzitterten Schnee und Luft.
Ein dumpfes Ächzen stöhnte durch Wald und Schluft.

Die Laui fährt donnernd nieder auf Richelsmatt.
Nun haben die Buben und Dirnen das Tanzen satt.